

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auszug aus einem Brief von [Unbekannt] an einen Katholischen Fürsten.

Spener, Philipp Jakob

Erfurt, 08.01.1691

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-241723](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-241723)

Extract aus einem Schreiben
an einen entzogenen Für-
sten.

Erfurt. den 8. Januar 1691.

Allezeit kommt ein unter Species der F. L. u.
beraber, welche sich nennen die Christi-
anen, oder wie man sie ferner nennt
Pietisten für, welche mit niedergeschlagenen
Augen vor den Tanten vorübergehen, und bei-
den aufpassen, lassen sich deswegen auslaufen,
haben ein Propositum nimmer zu ändern,
lassen auch daß Gott die Sünde so zurecht oder
unrechtmäßig gegeben, nicht wieder gegeben werde,
da: geben sehr viel Allmosen wollen keine
Injurien vindiciren, sondern dem Injurianten
rathen sie von ihm auf dem rechten Weite
wegzugehen, den Tanten auch darbringen
Ihre

Ihre Geistliche aufhalten, sie das Schreiben,
nehmen, ja es haben uns alle Lungen,
Schreiber, so der Religion entgegen, dessen
von ihren Männern das Debitum con-
jugale versagt, wollen ein perfecter Co-
ben der letzte Stand, so, wodurch die
Männer dergestalt erzogen, sie mit Klä-
ren dazu bewegen. Sie lassen zu daß
die Schreiber predigen, wie sie denn ihre
eigene Conventiounla haben, und den gan-
zen Sonntag bei dem heiligen Wort
Gottes verfahren wollen.

Diese Sache soll H. D. Herrmann uns sa-
hen; in Leipzig wird aber die Sache alles
vermuthet. Der Magistrat allhier hat uns
mache mit Untersagung wegen dieser
Sache.

Leute eingestellt, warum in mitleidlichen
 H^{er}zen so starke Zusammenk^{un}fte sind.
 So setz^e sie in mich Gottes H^{er}z^e auf,
 laß^e Zugewogen^e /: wachseⁿ mein^e den La,
 denen Paulum nennt: / daß^e nachdem^e zu
 vor^e mein^e Spiegel mit den^e andern^e nun
 den^e Teiligen Geist gebeten, daß^e er sie über
 mein^e K^{un}st^e wachen^e sie gezeuget^e zu,
 laß^eten^e wolle, so^e vor^eweisen, daß^e
 so^e wüßte, wenn^e sie recht^e werden^e beten,
 Gott werde^e ihnen^e mein^e Mann^e Jesu^e
 sein^e, der^e ihnen^e das^eselbe^e erklären^e werde^e;
 Indem^e so^e klopf^e ob^e im^e der^e Thür, ay!
 sagt^e der^e edelm^e Paulus^e in^e wüßte^e
 wolle

wolle daß uns Gott verzeihen wolle, mag
 in die Ewigkeit sein, und es geschehe.
 In dem Ewigkeit die Hölle sein:
 Inwiefern sich diese Leute zum Lie-
 ben müssen.